Unseren Frühjahrsurlaub 2007 könnte man gut und gerne als Fortsetzung von 2006 betrachten. Portugal hatte uns im Jahr zuvor als Frühlingsziel überzeugt, und nach etwas Reiseführerlektüre war klar das es mehr zu bieten hat als nur die touristisch stark erschlossene Algarve.

Zu Beginn wollten wir den Urlaub in 1 Woche Lissabon und 1 Woche Alentejo teilen. Doch dann kamen unsere Freunde daher und meinten das die Bilder unseres Algarve Urlaubs sie überzeugt hätten das Gleiche dieses Jahr auch zu probieren - zur gleichen Zeit wie wir.

So etwas kann man nicht ungenutzt lassen, also planten wir die zweite Urlaubswoche um und beschlossen gemeinsam ein Ferienhaus zu mieten. Wir verbringen schon seit Jahren gemeinsam den Jahreswechsel in holländischen Ferienhäusern, sind da also ein routiniertes Team.

In Folge dessen gibt es diesen Reisebericht, und das ist sicher nicht häufig anzutreffen, doppelt. Und auch wieder nicht :-), denn Andreas schrieb parallel zu mir ebenfalls “Roadbook”, besuchte aber andere Orte als wir auf unserer zweiten Algarve - Tour.

Portugal mit Kleinkind

Wie 1 Jahr zuvor suchten wir uns ein strategisch günstig gelegenes Ferienhaus und unternahmen Tagesausflüge in die Umgebung. Unsere Tochter hält mit 2 Jahren zwar immer besser mit, aber Mittagsschlaf und Spielen sind feste Tagespunkte.

Die Zeit von Windeln tagsüber, Extra- Essen und Schnuller ist zwar schon lange passe, und Rückentrage und Buggy sind auch abgehakt, in dieser Hinsicht machen wir drei Kreuze.

Aber kleine Beinchen begrenzen Reichweite und Geschwindigkeit, und das muss bei der täglichen Planung ebenso berücksichtigt werden wie die Frage ob sich am Tagesziel irgendwas findet was die Aufmerksamkeit eines Kleinkindes zu wecken vermag. Gut das in diesem Alter noch nicht viel dazu gehört. Wasser und Tiere sind typische Zauberworte, und meist fällt es noch nicht schwer alles in Einklang zu bringen.

18.03.2007

Dringt die Sonne durch die Wolkendecke vor dem Kap ist es sommerlich warm. Nach 10 Stunden Transfer sitze ich auf der Veranda der Casa Ramathele und blicke hinüber zum Capo de Roca. Ein Leuchtturm markiert den westlichsten Punkt des europäschen Festlandes, der Atlantik dahinter versteckt sich im Dunst. Der Tag begann heute nur Kurz nach Mitternacht für uns drei. 2:00 Uhr aufstehen, 3:00 Uhr Abfahrt, 6;30 Abflug. Dazwischen die Erkenntnis das wir fast eine Stunde hätten einsparen können - die Fahrzeit Sonntag Nacht fällt halt kürzer aus als Wochentags. Celina denkt nicht an Schlaf und ist die ganze Zeit bis zum Flieger potzmunter. Und nicht quengelig. Gott sei Dank. Doch wir sind noch nicht lange in der Luft holen sie die fehlen Stunden Schlaf ein, und bei der Zwischenlandung in Palma de Mallorca müssen wir sie wecken. Mallorca? Wollen wir nicht nach Portugal? Wollen wir schon, doch Air Berlin benutzt Malle als Drehkreuz, und so heißt es vor Ort zügig umsteigen und das richtige Gate Richtung Lissabon suchen. Das nicht alles so zügig mitkommt werden wir später feststellen. Ansonsten haben wir an Air Berlin erst mal nichts auszusetzen. Absolut pünktlich und ein dem Preis und der Flugzeit angemessener Service. Es ist das erste Mal das wir nach Inkraft treten der neuen - und in meinen Augen absolut idiotischen - Sicherheitsbestimmungen fliegen. 100ml Flüssigkeit pro Packung sind ein Witz, es gibt zum Beispiel gar keine Getränke in der Packungsgrösse. Wie wir sehen werden nimmt man es aber mit der Kontrolle eh nicht so genau - auf jedem Flughafen checkten Leute mit Getränken ein. Wie gesagt, pünktlich landen wir in Lissabon, Celina müde aber tapfer. Unsere Koffer kommen, der Sperrgepäck- Kindersitz ist aber wohl in Malle geblieben. Warten. Fundbüro. Nummer ziehen.

Warten. Vermisstenmeldung aufgeben, mehr kann man nicht machen. Entweder der Sitz findet sich irgendwann am Ferienhaus ein oder zu Hause oder auch nicht. Kleinigkeiten, unangenehm weil sie Zeit kosten, aber nichts was ein Problem für uns darstellt. Man kann auch ohne. Kann mich nicht entsinnen jemals in einem gesessen zu haben.
Nächster Stopp Autovermietung. Es gibt bestimmt 10 Schalter. Alle leer. Nur an einem steht eine Schlange von 10 Leuten. Europcar. Wo ich natürlich auch hin muss. Als ich dran bin beschert mir mein Upgrade einen neuen Punto mit AC. Schade, hatte noch etwas größer spekuliert. Kann die Italiener aber gut leiden und freue mich trotzdem. Auf der Checkliste sind Kringel an jeder Ecke und Fläche der Karosserie und ich frag mich schon wie die Kiste aussehen wird.

Bei Inaugenscheinnahme findet sich nichts als ein paar Lackkratzer. Sehr schön. Sollte ich weitere versehentlich hinzufügen fällt das gar nicht auf. 2:00 Uhr aufgestanden und 12:00 Uhr ab in den Stadtverkehr von Lissabon. Ich hasse so was, vor allem mit einem müden Kind und gestresster Mutti neben mir, doch Sonntag Mittag ist es nicht so schlimm wie befürchtet. Mit exakt der Stunde Verspätung die wir auf dem Flughafen Lissabon verbrachten erreichen wir das Ferienhaus wo uns die Verwalterin erwartet. Eine kurze Übergabe - Celina wird bereits schlafend ins Haus gebettet - und der Urlaub kann beginnen. Ich gönne mir zur Belohnung ein kleines Sagres, Dorit schlummert auf der Couch. Das Ferienhaus ist nicht schlecht gewählt. Ein vorsichtig renoviertes altes Haus in portugiesischen Stil, kinderfreundlich (wenn sie richtig laufen können) mit Schaukel, großen Garten und Spielsachen. So nahe am Atlantik noch etwas muffig nach dem Winter, aber mit zauberhafter Aussicht und viel Platz.

Am Nachmittag müssen wir trotzdem nochmal los - wir haben keine Lebensmittel und Getränke. Sonntag Nachmittag ist dafür denkbar schlecht. Nicht weil die Geschäfte geschlossen haben - die Supermärkte haben bis 21:00 Uhr geöffnet- sondern weil halb Lissabon sich auf Sonntagstour entlang der kleinen Küstenstraße bewegt.
Der Wochenmarkt im Nachbarort ist interessant anzusehen, aber wir brauchen weder einen Sack Kartoffeln noch ein Bund Zwiebel, also fahren wir nach Cascais und finden eher zufällig einen Lidl. Frisch versorgt geht es nach Hause, Nudeln und Soße zum Abendessen.

Kräftiger Wind bläst am Morgen, und wie der Wetterdienst vorhersagte hat es bereits deutlich abgekühlt. 14-17°C mit Wolken und Böen.
Zumindest haben wir alle ausgeschlafen, ausgiebig gefrühstückt und sind bereit für eine kleine Tour. Die N247 nach Sintra ist gegenüber gestern kaum befahren, und trotz des wechselhaften Wetters biegen wir in Colares ab auf die N373 die entlang der Paläste von Sintra führt. Kurz darauf erreichen wir „Monserrate“ (Quinta e Palacio de Monserrate). Ein sehenswerter Schlosspark umgibt eine bezaubernde Villa im maurischen Stil. Zentrum der Anlage ist der Palast, Ersterbauer war der schwerreiche Francis Cook. Die Fassade ist vor kurzem saniert worden, das Innere wegen Bauarbeiten jedoch noch nicht zugänglich. Die Anlage insgesamt ist nur wenig restauriert, vieles ruft nach einer Sanierung und Pflege, und sei es nur durch einen Hochdruckkärcher. Doch macht gerade das auch den Reiz aus wenn man alleine über die schattigen Wege wandelt. Der mit tropischen Bäumen bereicherte Park in Hanglage erinnert mich etwas an den Tsitsikama NP Südafrikas, auch hier sorgt die Feuchte des nahen Ozeans für üppigen Wuchs von Baumfarnen und Flechten. Eingebettet zwischen Bäumen stößt man auf einen Wassefall, einen See sowie eine ausgeklügeltes Rinnen und Bewässerungssystem. Uns hat es gefallen, Celina auch Dank Wasserfall, Brunnen, See, Tümpel, und diversen Getier.
Der Park ist täglich ab 9:00 Uhr geöffnet (4€). Di-Fr ist sicher am wenigsten los. Die Eintrittskarte umfasst einen Plan mit Laufroute dem man folgen sollte. Eine geführte Tour ist nicht nötig. Eine gute Stunde einplanen, bei besonderem Interesse an Flora und Architektur etwas länger. In der Anlage ist ein Cafe vorhanden, Picknicks im Park leider verboten.
Das Wetter bessert sich nur geringfügig an diesem Vormittag, also fahren wir mit dem Auto einen kleinen Umweg. Zurück nach Colares und über die N247 nach Sintra. Wir parken etwas abseits

hinter dem Theater und laufen ein paar Meter. In einer kleinen Fußgängerzone öffnet gerade 12:00 ein Restaurant, wir bedenken die Zeitverschiebung und Celinas Mittagsschlaf und kehren ein. Mit unseren rudimentären Kenntnissen der portugiesischen Speisekarte und Hilfe des Baedecker versuchen wir der Bestellung Herr zu werden. Erfahrungsgemäß wird das aber mit jedem Mal routinierter.... . Dorit verlässt sich auf Schweinefleisch, ich gerate an das Gericht des Tages – eine Art Auflauf mit Fisch, Kartoffeln, Zwiebeln und Ei, dem Aussehen nach Couscous nicht unähnlich und durchaus schmackhaft. Weniger schmackhaft finde ich das was sich auf der Rechnung wiederfindet. Der Preis für das Gedeck ist unverschämt hoch und mein einfaches Essen wird prompt als Menü abgerechnet. Ich habe keine Lust mit Kellnern zu streiten und halte dafür das Trinkgeld sehr knapp.
Auf der Rückfahrt rüsselt Celina noch unterwegs ein. Es ist 13:30 Uhr, halb drei nach deutscher Zeit, und es wird noch etwas dauern sie auf portugiesischen Rhythmus umzustellen.
Am Nachmittag fahren wir zum Strand „Praia do Guincho“, doch hier bläst der Wind heute nochmal eine Stufe stärker so das unsere Tochter nicht am Wasser langtapsen kann. Des einen Leid des anderen Freud – die Surfer schaffen es zwar kaum ihre Segel ans Wasser zu schaffen, doch erst mal auf dem Brett gehen sie ab wie eine Rakete. Als Ausgleich für den Strand finden wir im Nachbarort Ugaleira einen Spielplatz und alle Sorgen sind vergessen. Am Straßenrand lesen wir noch etwas Holz auf und fahren zum Haus zurück.
Abends wollten wir Pizza essen. Alle sind startklar, Tür zu – wo ist der Schlüssel? Der Hausschlüssel liegt drin auf dem Tisch, ah ja. Was nun. Ich checke die Fenster. Eins haben wir nicht richtig verriegelt, an der Oberseite gibt es einen Spalt nach. Entweder ich bekomme es auf oder eine Scheibe muss dran glauben. Aber wie und womit? Das Bordwerkzeug des Mietwagens fördert einen Radschlüssel zu Tage, den klemm ich erst mal oben ins Fenster um den Spalt möglichst weit offen zu halten. Dann die Wäscheleine vom Baum holen, Schlaufe binden, nach inne durch fädeln.... und wenn es mir jetzt gelingt den Griff noch weiter herumzuziehen könnte es klappen. 45Min später habe ich Erfolg – ich bin drin, Einbruch gelungen. Dorit weigert sich mich zu loben weil ich den Schlamassel verbockt habe, und an Essen gehen denkt nach der Aktion keiner mehr.

20.03.07

Celina ist heute zeitiger wach, also bleibt vor unserer Tour genug Zeit um erst mal nach Cascais zum Einkaufen zu fahren. Bereits direkt hinter der Autobahnausfahrt gibt es einen Supermarkt.
Unser heutiges Ziel ist der Palacio de Pena bei Sintra. Eine DER Sehenswürdigkeiten der Gegend. Von Cascais aus nehmen wir die Nebenstraßen. In Malveira de Serra biegen wir rechts auf die in´s Bergland führende EN9-1 und ca. 5km später links ab in Richtung Capuchos. Winzige asphaltierte Straßen schlängeln sich durch den Bergwald entlang des Naturschutzgebietes. Hohe Schutzmauern rechts und links lassen uns hoffen, dass möglichst kein Gegenverkehr kommt. Vor Sintra erreichen wir das auf einer Bergkuppe thronende Schloss. Am „Neuschwanenstein Portugals“ ist deutlich weniger Betrieb als erwartet. Touristenbusse bringen in der Vorsaison einen eher gemäßigten Besucherstrom. 4€ Eintritt für den Park, 7€ für Park und Schloss, mit der Bimmelbahn 300m den Berg hinauf noch mal 1,5€, geführte Touren noch mal Extra. Naja! Wir lösen nur für den Park und laufen. Letzteres ist kein Problem, die 300m Fußweg den Berg hinauf schaffe ich sogar mit Celina auf den Schultern. Es lohnt sich aber überhaupt nicht nur für den Park zu zahlen, selbiger ist nicht so groß und attraktiv wie Monserate und dann ist bereits am Hofeingang Schluss, nicht mal den inneren Platz darf man betreten. Also bleibt uns nur ein Blick von außen auf das groteske Schlösschen. Das jedem Märchenschloss Ehre machen würde. Eine diplomatische Delegation kommt eben aus dem Palast und verschwindet in Bussen und Staatskarossen. Ich hoffe sie kopieren das Gebäude nicht für einen „Europa Erlebnispark“.

Wir fahren in die historische Altstadt von Sintra. Eigentlich zum Mittagessen, aber wir finden keinen Parkplatz und beschließen das versäumte von gestern Abend nachzuholen, decken uns in der Nähe des Praia Grande mit Pizza ein und essen in unserem Ferienhaus.

Celina war heute Vormittag ziemlich quengelig, hoffentlich wird der Nachmittag nach einem kleinen Schläfchen besser.
Unser kleiner Nachmittagsausflug führt auf die höchste Erhebung der Halbinsel. Eine kleine Straße schlängelt sich unweit von Azoi den Berg hinauf und erreicht eine Quinta auf der windumtosenden Bergspitze. Kalter Nordwind zerrt an uns (Celina festhalten) und den weiten Ausblick von Lissabon über die gesamte Küstenzone bis Sintra genießen wir nur kurz. Einen kräftigen Windstoß später, kraxele ich auf den Felsen unterhalb des Aussichtspunktes herum um meine Mütze wieder zu finden.
Auf dem Rückweg suchen wir einen Korb voll Kieferzapfen für ein kleines Kaminfeuer am Abend. Da es wieder für einen Strandabstecher zu windig ist, machen wir noch einen kurzen Stopp an einem kleinen Spielplatz, was natürlich Celina begeistert.

21.03.07

Am Morgen holen uns die kleinen Dinge des Lebens wieder mal ein. Die Gastherme steht auf Error, die Flaschen sind leer und der Betriebsdruck der Heizung steht auch auf 0. Ich telefoniere mit der Verwalterin und die ist innerhalb von 30min. da. Sie ordert Gas und gemeinsam finden wir auch den Hahn zum Befüllen der Anlage.
Freundlicherweise hat sie auch mit dem Flughafen telefoniert – unser Kindersitz ist da, nur bringen werden sie ihn wahrscheinlich nicht….
Für den heutigen Vormittag – sonnig, aber immer noch kalter stürmischer Wind – steht ein weiteres Schloss auf unserem Plan. Vorerst das Letzte!
Am Ortsrand von Sintra steht die „Quinta da Regaleira“. Das Schlösschen mit dem weitläufigen Garten ist gar nicht so alt wie man bei den zahlreichen Verzierungen denken könnte. 1904 – 1911 war die Bauzeit. Die Gartenanlage ist ein einziger Spielplatz für kleine und große Entdecker. Zahlreiche Grotten wurden kunstvoll integriert, man schleicht durch verborgene Gänge, öffnet steinerne Drehtüren, besteigt allerlei Aussichtstürme und wandelt zwischen Teichen und Blumen. 5€ Eintritt - Garten und Palast im Preis – nicht billig, aber durchaus unterhaltsam angelegtes Geld. Vor allen mit Kindern sollte man hier vorbeikommen, unserer Maus hat es jedenfalls sehr großen Spaß gemacht. Eines der beeindruckendsten Highlights ist ein erweiterter Brunnenschacht*. Von dessen Steinerner Wendeltreppe im Inneren immer wieder verborgene Grotten und Gänge abgehen, die teilweise quer durch die ganze Parkanlage reichen.
Zu Mittag laufen wir die 500m in die Altstadt und essen im „“, dass vor allem bei Englischen Gästen beliebt ist. Es gibt Fisch für alle, typisch portugiesische Küche zu akzeptablen Preisen.
Nachmittags fahren wir noch mal nach Cascasis, für einen kurzen Bummel entlang der Promenade und durch die Altstadt. Doch der kalte Wind treibt uns bald wieder zurück. Celina hat es trotzdem gefallen, jede Menge Tauben und Möwen die man verjagen kann. Auf der Rückfahrt stoppen wir noch kurz und kaufen ein paar Fleischbällchen und bisschen was Süßes fürs Frühstück. Celina bekommt noch eine Mickey Maus geschenkt und ist natürlich happy. Die Zeitanpassung verläuft bei unserer Tochter so gut, dass wir sie mittlerweile kaum vor 20.30 Uhr ins Bett bekommen.

- Poco Iniciato, mit Grotten zum Portal dos Guardiaes, Poco Imperteito, Lagoa da Cascatu und Gruta do Oriente – Taschenlampe mitbringen. Zur Orientierung ist das Faltblatt Quinta da Regaleira (kostenlos) eine große Hilfe, aber auch die Eintrittskarte beinhaltet einen Gartenplan.

22.03.07

Das Wetter bessert sich, endlich. Der Morgen strahlend blau, jedoch ist die Luft noch sehr kalt, der Wind nicht mehr so stürmisch.
Wir brechen zeitig auf, denn wir müssen am Flughafen vorbei und endlich Celinas Kindersitz

abholen, da man es augenscheinlich nicht fertig gebracht hat ihn anzuliefern.
Wenigstens ist es kein Umweg, denn unser heutiges Ziel ist das 98´er Expo- Gelände mit dem großen Aquarium, und dass liegt vom Flughafen praktisch nebenan.
Womit wir nicht gerechnet haben sind 45min STOPP&GO auf der Autobahn nach Lissabon. Das verschiebt unseren Zeitplan natürlich ganz schön nach hinten. Am Flughafen bekomme ich den Kindersitz ohne Probleme, der Grund für die nicht erfolgte Zustellung ist eher fadenscheinig.
Ohne uns zu verfahren erreichen wir das Expo Gelände am Ufer des Tejo. Wir wollen nicht alles erkunden - bewundern nur im Vorbeifahren die Architektur – und parken schließlich am berühmten Ocean -Aquarium. Da sind wir heute Vormittag nicht die Einzigen. Ganze Busladungen mit Kindergarten- und Grundschulkindern werden mit uns, unter lautem Gewusel und Stimmenwirrwarr, eingelassen. Das Aquarium ist randvoll mit kleinen Knirpsen. Man watet praktisch durch die Stöpsel, die sich überall die Nase platt drücken. Leider stört das auch etwas den Genuss beim Betrachten der Unterwasserwelten. Das riesige Zentrale Becken ist beeindruckend. Die Stars sind ein riesiger Manta Rochen und ein Mondfisch, doch auch andere Vertreter der Unterwasserwelt haben kolossale Ausmaße und würden sicher für eine größere Feier reichen. Celina ist fasziniert und wir ebenso. Das Thema ist im Wesentlichen auf den Atlantik beschränkt. Aus dieser Sicht ist das Two Oceans Aquarium in Kapstadt einen Tick abwechslungsreicher, auch wenn es nicht so einen großen Tank hat. Die großen Haie waren dort ebenso imposant, wie hier die Mantas.
13.oo Uhr sind wir durch, wobei wir uns bei weniger Gedränge und Lautstärke bestimmt mehr Zeit genommen hätten. Entlang der Uferpromenade gibt es zahlreiche Restaurants, jedoch zu gesalzenen Preisen und daher sind fast alle leer.
Auf der anderen Straßenseite liegt das Vasco de Gama EKZ, und natürlich hat die ausufernde Shoppin Mall auch eine „Fressmeile“. Mc Donald, KFC, Pizza Hut, Salat- und Suppenbars, Argentinisch oder Mexikanisch – hier essen vor allem die jungen Portugiesen. Und alles ist brechend voll. Schlangen bilden sich an den Theken. Shopping Mall & KFC – das passt finden wir und erinnert uns an Südafrika Urlaube.
Für den Rückweg entscheide ich mich für die gut ausgebaute 2-spurige KüstenstraßeN7 von Lissabon über Estronit nach Cascais und dann nach Hause. Das geht flüssig vorwärts und man bekommt mehr zu sehen. Nach dem Mittagsschlaf unserer Tochter, der täglich immer später ausfällt, überlegen wir uns was wir heute noch unternehmen wollen. Vor uns liegt der Leuchtturm des Cabo de Roca und da es etwas weniger stürmisch ist als die letzten Tage bietet sich ein Ausflug dorthin an. Von uns aus ist es nur ein Katzensprung und wir stehen am westlichsten Punkt des europäischen Kontinentes, der hier steil ins Meer abfällt. Jetzt im Frühjahr blühen die Hartblattgewächse, die typisch ufernahe Vegetation dieser Breiten. Vom Leuchtturm aus, kann man unser Ferienhaus oben am Hang erspähen.
So nah am Meer ist es am späten Nachmittag, doch etwas kühl und ziemlich stürmisch. Uns ist es zu unangenehm um einen kleinen Spaziergang entlang der Klippen anzutreten. Vor allem wenn man aufpassen muss, dass unser Knirps nicht plötzlich von einer Windböe erfasst und über die Klippen geschubst wird.
An der Zufahrtsstraße zum Kap liegt das kleine Restaurant „Adega do Torrantinho“. Im Visitors Buch unseres Ferienhauses wird es mehrmals erwähnt und für heute Abend ist dies unser Ziel. Wir sind erwartungsgemäß fast die einzigen Gäste. Die Speisekarte weicht etwas von der Portugiesischen Standardkost ab. Das Restaurant ist mit seinem brasilianischen Einschlag durchaus eine Abwechslung, aber mehr auch nicht. Weder das Preis-Leistungsverhältnis, noch die Qualität verdienen eine „Tipp-Empfehlung“.

23.03.07

Schäfchenwolken ziehen über den hellblauen Himmel und aus dem Sturm der letzten Tage ist ein kühler, auffrischender Wind geworden. Auch wenn die kulturellen Sehenswürdigkeiten des Gebietes bei weitem noch nicht erschöpft sind – weder haben wir die gigantische Klosteranlage noch den

Palais National in Sintra besucht – zieht es uns wegen des schönen Wetters eher an die Küste.
Von Colares fahren wir Richtung … de Mar. Das Dorf klammert sich an die aufragenden Felsklippen, bietet mehrere Badebuchten und ist daher im Sommer ein beliebter Badeort. Jetzt im Frühjahr reicht es nur für einen kurzen Strandabstecher. Celina erprobt ihre neuen Gummistiefel, bleibt aber trotzdem nicht ganz trocken. Zu Mittag essen wir gleich im Ort. Zahlreiche Restaurants säumen die Hauptstraße, die Preise sind aber durchweg überzogen – obwohl jetzt in der Vorsaison praktisch alles leer ist.
(Tipp: Wenn auf der Speisekarte kg Preise stehen – Vorsicht und per Gramm bestellen! Sonst bekommt man das größte vorrätige Stück, das auch noch garantiert falsch gewogen wurde!) Wir wählten das Oceanos direkt am Ortseingang, möchten es aber auf Grund des Preis-Leistungsverhältnisses nicht weiterempfehlen – Seezunge, 3 kleine Kartoffeln, ½ Zitrone und etwas Wirsinggemüse für 20 €!24.03.07

Reisetag. Nach dem Frühstück beginnen wir zu packen, 09.30 Uhr sind wir startklar, und die Halbinsel verabschiedet uns mit strahlenden Wetter. Bis die Verwalterin zur Übergabe kommt zieht es Celina noch auf die Schaukel im Garten. 10.15 Uhr fahren wir ab, denn am Nachmittag wollen wir das Ferienhaus an der Algarve erreicht haben. Solange Celina wach ist fahre ich die Küstenstraße nach Lissabon, entlang der Strände, mittelalterlichen Befestigungen und der Flaniermeile Lissabons. Bevor wir über die an San Francisco erinnernde Hängebrücke fahren erhaschen wir noch einen Blick auf einige Sehenswürdigkeiten Lissabons. Die Alfama, den Torre de Belem und das Museum National. Wir bleiben noch eine Weile auf der N Straße, doch bevor wir ein Restaurant zu Mittag finden ist Celina eingeschlafen. Ich wechsle auf die A2, die Hauptverkehrsader zwischen Lissabon und der Algarve. Die Autobahn ist so gut wie leer und kostenpflichtig. Lissabon – Algarve 15€. Dafür schafft man aber auch einen Schnitt jenseits der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.
vorheriger Tag

Auf die Minute pünktlich 15.00 Uhr rollen wir an unserem Ferienhaus vor. Ein junges deutsch-portugiesisches Paar erwartet uns und führt uns in ein imposantes Feriendomizil. Die Casa Mechita protzt mit breiten Marmortreppen, 4 Schlafzimmern, 3 Bädern, weitläufigem Wohn- und Esszimmer, Küche, Terrasse und Pool! Wozu wir das alles brauchen? Bei dem Preis mussten wir einfach zuschlagen und die zweite Woche unseres Portugalurlaubes verbringen wir zusammen mit unseren Freunden.
Die sind mit ihrer Tochter heute von München gekommen und 5 Min. nach uns eingetroffen. Sie haben über Mittag bei strahlendem Sonnenschein schon einen kleinen Ausflug gemacht, das war nach einem Start mit Neuschnee am Münchener Flughafen ein schöner Urlaubsauftakt.
Wir räumen das Haus ein, verteilen die Zimmer und beginnen Ausflüge und Sehenswürdigkeiten zu planen. Und es gibt Nudeln mit Soße am ersten Abend :-) …
Wir sind etwas geschafft, Andreas kann gerade noch sein Fußball-Länderspiel im Fernsehen anschauen und danach fallen wir alle müde in die Betten.

25.03.07

Beim Frühstück beratschlagen wir den Tag. Unsere Freunde (Willis) unternehmen einen Ausflug in den Rio Formosa NP.
Wir schlendern bei strahlendem Sonnenschein in Olaho an der Promenade entlang und beobachten die Boote und die Möwen. Celina muss natürlich die 2 Spielplätze ausprobieren. Zum gemeinsamen Mittag suchen wir uns ein Restaurant an der Promenade. Andreas vertritt die Fleischfraktion, Dorit frittiertes Hühnchen, Sylvia und ich nehmen Fisch. Das Essen ist ok, alle sind zufrieden und die Preise sind trotz Touristenzuschlag noch akzeptabel. Hier ist es auf jeden Fall preisgünstiger als in der Umgebung von Lissabon.
Dann noch schnell im Intermarche unsere Vorräte für die nächsten Tage auffrischen, und da Celinas

Mittagsschlaf ansteht ist eine kleine Autofahrt in Richtung Ferienhaus genau das Richtige. Daraus wird eine längere Fahrt, weil ich mich auf den kleinen Nebenstraßen (ohne Beschilderung) mehrmals verfahre. Den Nachmittag verbringen wir lümmelnd am Pool und mit Feuerholz für den Kamin sammelnd. Leider fehlt im Haus eine Säge und die kapitalen Stücke müssen wir also liegen lassen.
Celina ist deutlich ausgeglichener seit sie nicht mehr alleine ist, denn nur mit den Eltern spielen macht einfach nicht so viel Spaß als mit anderen Kindern.
Nach einem ruhigen sonnigen ersten Tag werden für morgen Pläne geschmiedet. Wir wollen nach Loule und Amacil. Willis planen eine Ganztagestour durch die Bergdörfer des Monchinique Gebirges.
Nach dem Abendessen lassen wir den Tag mit Whisky für die Herren und Wein für die Damen gemütlich ausklingen.

26.03.07

Am Morgen verheißt das Wetter nichts Gutes. Eine kohlrabenschwarze Wand zieht von Westen heran und kaum sind wir unterwegs schüttet es wie aus Gieskannen. Frühlingsgewitter!

Zunächst wollen wir in die berühmte Kirche von Sao Lourenco. Doch entgegen des Reiseführers ist sie nicht täglich geöffnet. Sonntags und montags Vormittag – also jetzt – ist sie geschlossen. Na toll! Wir machen kehrt und lassen Loule bei strömenden Regen sausen, holen uns Pizzas und essen heute mal früh zu Mittag. Hoffentlich haben die anderen mehr Glück auf ihrer Tour. Kurz nach dem Mittag beginnt es schlagartig aufzuklaren, so steht zumindest einem Nachmittagsausflug nichts mehr im Wege.

Als die Sonne durch die Wolken bricht und meine Damen ihr Mittagsschläfchen beendet haben, fahren wir erneut los. Zur Kirche „Igreja de Sao Lourenco de Matos“ ist es nicht weit. Aber 2€ Eintritt sind für eine kleine Kirche unserer Meinung nach etwas viel. Die Kirche ist bis unter die Decke mit Azulejo Kacheln verkleidet, die die Lebensgeschichte des heiligen Laurentius zeigen.

Dann noch ein kurzer Stopp in Loule an den Markthallen. Die haben aber leider schon geschlossen und wir können nur noch einen Blick auf die Fassade werfen.

Es fängt wieder an zu nieseln und am Abend sitzen wir gemütlich vor dem prasselnden Kamin – gut dass wir gestern Holz gesammelt hatten – und genießen ein paar Drinks.

27.03.07

Am Morgen klart es auf, und auch wenn der Tag zunächst kühl beginnt besteht berechtigte Aussicht auf lange sonnige Abschnitte.
Wir fahren nach Faro um ein bisschen durch die Altstadt zu bummeln. Zentrumnah gibt es kostenlose Parkplätze am Centro Historical und dem Parque de Mo… Entlang des Jachthafens im Stadtzentrum erstreckt sich eine Parkanlage mit Spielplatz und Bänken. Celina tobt umher und diesmal haben wir extra Brot zum Tauben füttern mitgebracht. Nachdem die Tauben sich gestärkt haben, werden sie von unserer Tochter erstmal kräftig über den Platz gejagt. Das macht Spaß!
Stadteinwärts erstreckt sich eine verzweigte Fußgängerzone mit vielen meist hochwertigen Geschäften. Bei Kinderjeansjacken für 40€ überkommt Dorit aber nicht gerade der Kaufrausch. Einkaufszentrum Forum!
Zwischen Yachthafen und Parkplatz liegt das historische Altstadtzentrum Faros. Eine Allee von Orangenbäumen umrahmt den Platz vor dem Bischofssitz, und die Kirchenbauten hier sind in gutem Zustand. Über uns klappert es! In der ganzen Stadt sind die Störche eingeflogen und bauen auf den Lampenmasten der Verkehrsinseln ebenso wie auf Palästen, Schornsteinen und den

Torbögen der Altstadt. So viele in einer Stadt haben wir auch noch nicht gesehen.
Kurz nach Mittag fahren wir die 10km nach Loule und erreichen kurz vor Toresschluss die neu renovierten Markthallen. Fisch und Gemüse teilen sich die Halle 50:50 und alles ist sauber aufgereiht. In der äußeren Galerie findet sich ein Sammelsorium an kleinen Geschäften.
Im Anschluss drehen wir noch eine Runde auf der Aussichtsstraße. Die N2 führt kurvig ins Gebirge, ein Traum für Roadster! Doch der steht leider zu Hause… Aber nicht für meine Damen, Celina verschläft den Großteil der Kurven aber Dorit wird ganz grün im Gesicht.
Am späten Nachmittag lümmeln wir wieder am Pool und Willis treffen wenig später auch von ihrer Tour ein. Unterwegs haben wir in Sao Bras vom Chinesen eine Take Away Karte mitgenommen und stellen jetzt unser Abendessen zusammen.

28.03.07

Shopping am Vormittag – Strand am Nachmittag – so unser Plan. Nachdem wir gestern Faro's Altstadt besucht haben, soll es heute das Algarve- Forum- Shoppingcenter an der Ausfallstraße zum Flughafen sein. Als wir kurz vor 10.00 Uhr eintreffen, haben die Geschäfte noch geschlossen. Portugal ist kein Land für Frühaufsteher. Das EKZ ist nicht ganz so groß wie vermutet, doch zum Schluss ist für jeden eine Kleinigkeit abgefallen. Auch hier findet sich ein Foodcourt mit diversen Fast Food Ketten, doch bis zum Mittag ist es noch Zeit. Wir fahren die IC4 westwärts bis zum Praia de Falesia. Die Straße führt entlang von riesigen endlosen Appartement- und Hotelanlagen. Kombiniert mit Golfplätzen soweit das Auge reicht. Wir folgen direkt der Ausschilderung zum Praia de Falesia und finden einen endlosen Sandstrand vor. Empfehlenswerter ist es, bis zum Pine Cliffs Hotel weiterzufahren, dort lockt der Strand mit rotem Sand und Felsen. Als wir vom zugigen Strandausflug zurückkehren ist es bereits 12.45 Uhr und wir nehmen das nächst Beste Restaurant an der IC4.

Das Churasqueira Restaurant „Palanda Negra" ist voll besetzt mit Portugiesen – vom Bauarbeiter bis zum Geschäftsmann ist alles vertreten. Die Preise sind Mittelklasse, die Bedienung hat aber irgendein Problem mit uns. Wir warten ewig auf die Bedienung und unser Essen. Selbiges ist ok und meine Steaks in Pfeffersauce erstklassig. Die Einheimischen wählen fast ausnahmslos ein in handgeschriebenes, portugiesisches „Menü Economico" für 6€. Wäre mir auch recht gewesen, wenn ich es denn hätte lesen können. Als wir endlich fertig sind und wieder aufbrechen, ist es schon Nachmittag und Celina schläft auf der Stelle im Auto ein. Wir düsen nach Alvor direkt an die östlichen Ausläufer des berühmten Praia de Rocha mit seinen fantastischen Felsformationen, die uns schon letztes Jahr begeistert haben.

29.03.07

Am Vormittag unternehmen wir eine ausgedehnte Tour durch das Monchinique Gebirge. Von Sao Bras de Apotel geht es die N2 nach Branco de Velha, und von dort nach Westen über Alte nach Silves. Saubere Dörfer, ausgedehnte Korkeichenwälder, aber auch Plantagen von Orangen und Zitronen. Im heißen Sommer ist das kühle Gebirgsklima ein bevorzugtes Ausflugsziel. Als wir uns Silves nähern fällt die große Maurische Burganlage sofort ins Auge. Wir fahren hinauf und betreten die Mauern. Im Inneren der Anlage befinden sich heutzutage keine Gebäude mehr, derzeit ähnelt die Fläche eher einer Ausgrabungsstätte. Überall wird gegraben und gebuddelt. Wir können aber nicht erkennen, ob es sich nun um eine neue Parkanlage oder eine aufbereitete Ausgrabungsstätte handelt.

12:00 Uhr sind wir im Zentrum mit unseren Freunden zum Mittagessen verabredet. Treffpunkt ist die römische Brücke, ein Konstrukt des Mittelalters, dass wohl auf römischen Fundamenten ruht. Wir haben ein festes Ziel. Wie im vorigen Jahr wollen wir im „Valdemar" essen. Das skurrile Restaurant ist wieder brechend voll und wird immer noch von 2 älteren Damen geleitet. Hähnchen

Piri Piri für alle – was sonst (etwas anderes gibt es in diesem Restaurant auch nicht- auch keine Karte). Das Essen ist ein Abstecher in die einfachen Lokale Portugals, wie es sie immer weniger gibt. Trotz 90% Touristen hat sich die Churasqueira noch den Charme eines portugiesischen Straßenlokals bewahrt.

Nach dem Essen schläft Celina wieder im Auto ein und wir fahren nach Portimao zum Praia de Rocha. Ich parke direkt an der Promenade vor den Hotels – im Sommer sicher ein aussichtsloses Unterfangen. Der Strand, dessen westliche Ausläufer wir tags zuvor besucht haben, zählt mit Sicherheit zu den schönsten Stränden Europas. Die hoch aufragenden Sandsteinformationen strahlen in verschiedenen Gelb- und Rottönen. Kleine Gesteinsinseln wachsen am Strand und im Wasser empor, spenden Schatten und lockern die Küste auf. Lässt man den Blick jedoch landeinwärts schweifen, präsentiert sich eine 10-geschössige Wand aus Hotels. Ein Lehrbeispiel dafür, wie man eine einzigartige Küste verschandeln kann.
Als wir nach Hause fahren sind wir wieder mal zu spät drann. Celina steckt der Sand noch zwischen den Zehen, wir müssen noch im Supermarket vorbei – was für eine Hektik. Heute Abend ist Grillen angesagt. Lachssteaks für Sylvia und mich, Brätel und Spieße für den Rest der Meute. Andreas hat den Grill schon vorgeheizt und wir bruzzeln somit erstmalig in der portugiesischen Abendsonne.

30.03.07

Unser letzter Tag, trotzdem haben wir noch ein kleines Programm zusammengestellt. Willi´s fahren nach Tavira und anschließend an den Strand. Wir starten im Zentrum von Sao Bras de Aportel eine kleine Wanderung. Die Stadt war in römischer Zeit mit Milreu (Ausgrabungsstätte) über eine ausgebaute Straße verbunden, die sich noch weiter nach Norden bis in den Alentejo fortsetzte. Teile der Straße wurden rekonstruiert und links von der Kirche in Sao Bras kann man eine Wanderung auf der alten Römerstraße unternehmen. Theoretisch bis Milreu. Wir laufen mit Celina nur den oberen Abschnitt, bis zur Querung der Hauptstraße. Der Weg ist archäologisch erfasst und die Hinweistafeln liefern Erläuterungen entlang der holprigen Straße. Als wir von unserem Ausflug zurückkehren, zeichnet sich ein warmer sonniger Tag ab – der erste Sommertag mit deutlich über 20°C. Kurz vor Mittag düse ich noch mal allein los. Ein paar km weiter in den Bergen läuft eine Etappe der Rally Portugiesa. Der Weltmeisterschaftslauf findet diese Woche rund um Faro statt und dass will ich mir nicht entgehen lassen. Natürlich bin ich nicht der Einzige. Ein paar Camper und Womo´s haben es schon am Vortag bis an die Strecke geschafft. Jetzt ist 2km vorher im letzten Bergdorf die Weiterfahrt gesperrt und km weit wird rechts und links an der Straße geparkt. Ich reihe mich ein, und laufe die 3km bergauf. Am Kreuzungspunkt zwischen Straße und Rallypiste ist Volksfest – Imbisswagen, Viptribühne und ca. 1000 Leute. Die VIP Tribüne steht an der staubigsten Stelle in Windrichtung – sehr zur Freude aller anderen Zuschauer. Ansonsten ist hier optimales Rallygelände. Erdige Wege mit Schotter – die Fahrzeuge ziehen km lange Staubfahnen hinter sich her und jeder Fahrfehler und zusätzliche Schlenker werden mit Gejohle der Zuschauer honoriert. Nach einer Stunde ist Pause bis zur nächsten Wertungsprüfung am Nachmittag. Für mich ist es genug und ich marschiere zurück zum Auto um den restlichen grandiosen Nachmittag mit meinen Mädels im Schatten am Pool zu verbringen.